



# DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: [www.derglattfelder.ch](http://www.derglattfelder.ch)

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 4. Januar 2024 | 33. Jahrgang | Nummer 1 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

**Garage  
plus**

**Glattgarage GmbH**

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden  
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

[www.remax.ch/daniel-maier](http://www.remax.ch/daniel-maier)

## Wissen woran man ist.

**Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?**

Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?

Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?

Schnell und einfach zum Marktwert: [Immo-marktwert.ch](http://Immo-marktwert.ch)

oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

**D. Maier Immobilien**

079 375 11 30 / [daniel.maier@remax.ch](mailto:daniel.maier@remax.ch)

Obergass 9, 8193 Eglisau

RE/MAX Immobilien



SCAN ME

UMFANGREICHE ERMITTLUNGEN DER KANTONSPOLIZEI FÜHRTEN ZUR FESTNAHME IN GLATTFELDEN UND OBERRIEDEN

## Polizei verhaftet mutmassliche Räuber

Im Zusammenhang mit zwei Raubüberfällen auf Verkaufsgeschäfte in Horgen und Oberrieden hat die Kantonspolizei Zürich am 21. Dezember 2023 zwei Männer in Glattfelden und Oberrieden verhaftet.

Die beiden bewaffneten Überfälle, die in den vergangenen Monaten für Aufsehen sorgten, wurden intensiv von der Kantonspolizei Zürich in Kooperation mit der Staatsanwaltschaft Limmattal/Albis untersucht.

Wie die Kantonspolizei mitteilte, führten diese Ermittlungen zur Identifizierung von zwei tatverdächtigen Männern, einem 23-jährigen Schweizer und einem ebenfalls 23-jährigen Türken. Die Verhaftungen erfolgten an ihren Wohnorten, in Glattfelden und Oberrieden. Bei den darauf folgenden Hausdurchsuchungen konnten belastende Beweismittel sichergestellt werden.

Daraufhin ordnete die Staatsanwaltschaft für die beiden mutmasslichen Täter Untersuchungshaft an. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt die Unschuldsvermutung.

Die Raubüberfälle ereigneten sich am 20. September 2023 in Horgen und am 27. November 2023 in Oberrieden. Beim ersten Vorfall erbeuteten zwei maskierte Männer Bargeld in einem Geschäft in Horgen, ohne jemanden zu verletzen. Im zweiten Fall erlitt ein Mitarbeiter leichte Verletzungen, als zwei maskierte Männer einen Shop in Oberrieden überfielen und mehrere hundert Franken stahlen. *Yvonne Russi*



Mutmassliche Täter wurden gefasst.

SYMBOLBILD KANTONSPOLIZEI ZÜRICH

## Zeitungsbeilagen

### Effizient werben mit einer Beilage im «Glattfelder»

Wer im Dorf mitreden will, liest «Der Glattfelder» und ist so stets auf dem Laufenden. Lassen Sie Ihre Beilagen mit dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Glattfelden in alle Haushalte verteilen. Mit einer Auflage von 2500 Exemplaren wird «der Glattfelder» jeden zweiten Donnerstag als Tabloid-Zeitung in alle Haushaltungen von Glattfelden und Zweidlen und auch an auswärtige Abonnenten verteilt.

### «Der Glattfelder» – die Stimme Glattfeldens

Bruno Imhof, Kundenberatung  
Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich  
Tel. 044 810 16 44  
[anzeigen@derglattfelder.ch](mailto:anzeigen@derglattfelder.ch)



**LKW**  
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke  
Dorfstrasse 123  
8192 Glattfelden  
Tel. 043 422 40 60  
Fax 043 422 40 61  
[www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch)

**Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Glattfelden**  
www.kircheglattfelden.ch

4. BIS 21. JANUAR 2024

**Telefonnummern****Pfarramt:**Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55  
pfarrerin@kircheglattfelden.ch**Kirchlicher Unterricht:**Carmen Mause, 044 867 20 36  
c.mause@kircheglattfelden.ch**Sekretariat der Kirchgemeinde:**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils  
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,  
sekretariat@kircheglattfelden.ch**Präsidentin der Kirchenpflege:**Maya Steiger, 078 841 99 17  
m.steiger@kircheglattfelden.ch**Gottesdienste**Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur  
Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29)  
nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.**Sonntag, 7. Januar**9.30 Sonntagsgottesdienst.  
Im Kanzeltausch hält Pfarrer  
Anita Keller (Rafz) die Predigt**Sonntag, 14. Januar**9.30 Sonntagsgottesdienst mit Taufe,  
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner**Sonntag, 21. Januar**10.00 Ökumenischer Regionalgottesdienst  
in der katholischen Kirche Eglisau,  
Predigt: Pfarrteam der Region.  
Treffpunkt für eine Fahrgemeinschaft  
ist um 9.30 Uhr bei der reformierten  
Kirche Glattfelden**Abendgebete**Donnerstag, 4. und 18. Januar, jeweils um  
16 Uhr im Besuchszimmer des Pfarrhauses.**Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim**Freitag, 12. Januar, um 9.30 Uhr im Altersheim  
Eichhölzli.**Unterwegs mit dir**Bereits zum dritten Mal startet eine Glaubensreise  
für Frauen, basierend auf dem Buch von Sharon  
Garlough Brown, «Unterwegs mit dir».Gemeinsam lesen wir das Buch, begeben uns auch  
auf eine Reise, tauschen uns aus und sind ge-  
spannt, was passiert.Es finden acht Treffen statt, jeweils 14-tägig  
am Dienstagmorgen, wir starten am 9. Januar  
um 9.45 Uhr im Pfarrhaus.Gerne kann man sich noch auf dem Pfarramt  
anmelden. Bei Fragen einfach anrufen. Ein Flyer  
liegt in der Kirche und im Pfarrhaus auf.**Sternensingen 2024**Das Sternensingen entspringt einer alten Tradition.  
Kinder bringen singend einen Haussegen fürs neue  
Jahr und sammeln dabei Geld für benachteiligte  
Kinder.Die Unti-Kinder der 5. und 6. Klasse werden zu-  
sammen mit den Schülerinnen und Schülern des  
katholischen Religionsunterrichts am 10. Januar  
2024 nachmittags durchs Dorf ziehen. Wenn sie  
auch bei Ihrer Tür anklopfen dürfen, um Ihr Haus  
oder Ihre Wohnung zu segnen, dann melden Sie  
sich bitte bei Carmen Mause unter c.mause@  
kircheglattfelden.ch oder unter der Telefonnummer  
077 467 12 82 bis zum 7. Januar 2024 an.

Vielen Dank!

**Fiire mit de Chliine**Montag, 15. Januar, um 16.15 Uhr in der Kirche.  
Alle Kinder ab zirka 3 Jahren (und ihre Eltern,  
Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen!  
Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln  
und essen ein feines Zvieri.**Bibel für alle**

Montag, 15. Januar, um 19 Uhr, im Pfarrhaus.

**Kochen +**Dienstag, 16. Januar, von 10 bis 15 Uhr im Unti-  
Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen.  
Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12 Uhr,  
bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.**Gebetsabend in der ökumenischen Einheitswoche**Am Mittwoch, 17. Januar, um 19 Uhr in der Kirche.  
In der Woche vor dem ökumenischen Regionalgot-  
tesdienst findet üblicherweise ein Gebetsabend im  
Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Chris-  
tinnen und Christen statt. Dieses Jahr wird dieser  
Abend in der reformierten Kirche Glattfelden durch-  
geführt.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

**Sozialaktion «2x Weihnachten»**Glattfelder Primarschulkinder, die auf Weihnachten  
ein Geschenk doppelt oder ungewollt erhalten ha-  
ben, dürfen dieses im neuen Jahr unverpackt bei  
der Bibliothek in Glattfelden abgeben. Die Daten  
für die Abgabe sind 3. und 6. Januar 2024 oder  
an den Tagen zwischen 8. und 13. Januar 2024.Das Geschenk wird neu eingepackt und einem  
sozial benachteiligten Kind im Dorf geschenkt.  
Natürlich dürfen sich auch Erwachsene an der  
Aktion beteiligen!**Jahreslosung fürs Jahr 2024**

«Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe.»

1. Korinther 16, 14

**Katholische Kirche  
Glattfelden – Eglisau – Rafz****Gottesdienste**Daten und Orte der Gottesdienste sowie genaue  
Angaben entnehmen Sie bitte dem «forum» oder  
unserer Webside: www.glegra.ch.**Spezielle Anlässe:****Mittwoch, 10. Januar**12.15 Mittagstisch im Pfarreizentrum Eglisau.  
Anmeldung bis spätestens Montag,  
8. Januar, 10 Uhr, an das Sekretariat.**Freitag, 12. Januar**19.30 Winterfilmabend des kath. Frauenvereins:  
«The Help» im Pfarreizentrum Rafz.  
Der Pfarreibus fährt.  
Bitte melden Sie sich bei:  
Lisa Dellenbach, Tel. 078 803 99 83.**Mittwoch, 17. Januar**19.00 Ökumenischer Gebetsabend in der  
ref. Kirche Glattfelden**Chrischona-Gemeinde Glattfelden  
Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2****Sonntag, 7. Januar**10.00 Gottesdienst,  
Kinderhüte, Kidstreff, Follow me**Samstag, 13. Januar**

14.00 Ameisli und Jungschar

**Sonntag, 14. Januar**10.00 WeAreChurch-Gottesdienst  
Kinderhüte, Kidstreff, Follow me

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

**DER  
GLATTFELDER**

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:  
Lokalinfo AG, Der Glattfelder  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich  
Tel 044 810 16 44**Redaktion Zürich:**Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch  
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr**Layout:**Roland Wellinger,  
redaktion@derglattfelder.ch**Geschäftsleitung:**Verlagsleitung: Liliane Muggenburg,  
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.chRedaktionsleitung: Pascal Turin,  
zuerichwest@lokalinfo.ch**Inserateannahme:**Bruno Imhof,  
anzeigen@derglattfelder.ch  
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr**Annahmen auch durch**Gemeindeverwaltung Glattfelden  
Tel. 044 868 32 32Erscheint 14-tägig, donnerstags,  
in alle Haushaltungen, Auflage 2600

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:  
www.derglattfelder.ch



EIN ABEND DER FREUDE

# Weihnachtszauber im Altersheim Eichhölzli

In der festlich geschmückten Cafeteria des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli fand vor etwas mehr als einer Woche die alljährliche Weihnachtsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner statt.

Yvonne Russi

Weihnachten ist eine besondere Zeit. Einige Bewohner verbringen die Weihnachtstage mit ihren Familien, während dies für andere aufgrund ihrer Gesundheit nicht möglich ist. Und wiederum gibt es Bewohner, die die Feiertage alleine verbringen. Das gemeinsame Weihnachtsfest bietet daher die Gelegenheit für alle, miteinander zu feiern. Nicht nur untereinander, sondern auch zusammen mit ihren Liebsten, denn die engsten Angehörigen waren auch zur Feier eingeladen.

Punkt 16 Uhr eröffnete Vesna Gasic, Leiterin der Pflegeabteilung, die Veranstaltung vor dem prachtvollen

Weihnachtsbaum. Die Cafeteria war bis auf den letzten Platz gefüllt, und eine festliche und besinnliche Atmosphäre lag in der Luft. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich eigens für diesen Anlass schick gemacht, und die Tische waren für ein festliches Mahl gedeckt, das vom Küchenteam unter der Leitung von Christian Schmidhauser zubereitet wurde.

Die Feier wurde von weihnächtlicher Gitarrenmusik begleitet, die von Bella Farny dargeboten wurde. Zwischen den kulinarischen Gängen wurden Ansprachen gehalten. Pfarrerin Kati Rechsteiner und der Gemeindepräsident Marco Dindo richteten weihnächtliche Worte an die Anwesenden.

Nach dem Dessert wurden jedem Senior und jeder Seniorin liebevoll verpackte Weihnachtsgeschenke überreicht, die für strahlende Augen und Freude sorgten. Aber das war noch nicht alles, denn in einer eigens für diesen Anlass eingerichteten Fotoecke hatten die Bewohner die Möglichkeit, sich mit ihren Liebsten ablichten zu lassen. Die Fotos wurden sofort ausgedruckt, und jeder Teilnehmer erhielt diese Erinnerungen an diesen wundervollen Abend mit auf den Weg.

Die Weihnachtsfeier im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli war ein Ereignis, das die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihrer Gäste erwärmte. Das Alters- und Pflegeheim Eichhölzli hat damit erneut bewiesen, dass es nicht nur ein Ort der Pflege, sondern auch ein Ort des Miteinanders und der festlichen Freude ist.



Pfarrerin Kati Rechsteiner bei ihrer Ansprache.

BILDER YVONNE RUSSI



Bella Farny sorgte für die musikalische Unterhaltung.



Von der Küche direkt zur Fotowand: Florian Braun (links) und Christian Schmidhauser stossen auf ein gelungenes Weihnachtsmenü an.



Gemeindepräsident Marco Dindo richtete eine Grussbotschaft des Gemeinderats an die Gäste.



Ein solcher Anlass benötigt einen grossen Teameffort. Hier Angestellte des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli beim Fototermin vor der Weihnachtskulisse.



**GEMEINDE GLATTFELDEN****Gasthaus Löwen****Einladung zur Diskussionsveranstaltung  
am 6. Februar 2024**

Wie bereits angekündigt, findet am Dienstag, 6. Februar 2024, von 19.30 bis 21.00 Uhr im Saal des Gasthauses Löwen eine Diskussionsveranstaltung mit der Bevölkerung statt. Gerne möchten wir Sie zur Diskussion von möglichen Varianten und Szenarien einladen, da der Gemeinderat nicht im Alleingang über die Zukunft des «Löwen» entscheiden möchte.



Wir bitten Sie um eine vorgängige Anmeldung via E-Mail (gemeinde@glattfelden.ch) oder Telefon (044 868 32 50) bei der Abteilung Präsidiales, wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten.

Glattfelden, 4. Januar 2024

Gemeinderat Glattfelden

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Zivilstandsnachrichten****Geburt**

1. Dezember 2023, in Bülach ZH, Ragosta Ilaria, Tochter von Ragosta Cristian und Ragosta Alessandra

**Heirat**

23. November 2023, in Bülach ZH, Brunner Ueli und Brunner geb. Förster Manuela

**Gratulationen**

Die Publikation der Jubilare erfolgt nur mit dem Einverständnis der Betroffenen.

Wir gratulieren und wünschen für die Zukunft alles Gute.

**90. Geburtstag**

13. Januar

Hansruedi Aeschlimann

15. Januar

Ernst Rust

**95. Geburtstag**

22. Dezember

Richard Baeder

**96. Geburtstag**

30. Dezember

Frieda Brönnimann-Meier

**99. Geburtstag**

28. Dezember

Lotty Iff-Probst

**GEMEINDE GLATTFELDEN****Umfrage zur Kommunikation  
der Gemeinde**

**Zusammen mit der Bevölkerung will der Gemeinderat Glattfelden herausfinden, wie die Kommunikation der Gemeinde zukünftig aussehen soll. Dazu verschickt er ab 8. Januar 2024 eine Umfrage. Wer an dieser Umfrage teilnehmen kann, entscheidet ein Zufallsverfahren.**

Wer liest die Mitteilungen der Behörden in der Zeitung? Wer informiert sich online über das Gemeindeleben? Und welche Kanäle nutzt die Glattfelder Bevölkerung hauptsächlich? Antworten auf diese und weitere Fragen sind für den Gemeinderat wichtig. Zusammen mit den Glattfelderinnen und Glattfeldern will er nämlich herausfinden, wie die Kommunikation der Gemeinde zukünftig aussehen soll. Um die Bedürfnisse der Bevölkerung abzuholen, führt die Gemeinde darum in den kommenden Wochen eine Umfrage zur Mediennutzung durch.

**Persönliche Einladungen verschickt**

Personen, die an der Umfrage teilnehmen können, werden bis am 10. Januar 2024 mit einem Brief persönlich eingeladen. Sie sind durch ein Zufallsverfahren ausgewählt worden. Dieses Vorgehen ist wichtig, damit die Resultate später für die ganze Gemeinde gültig sind – also als «repräsentativ» bezeichnet werden können. Natürlich werden die Angaben streng vertraulich und anonym behandelt. Mit der Durchführung und Auswertung hat der Gemeinderat das renommierte Forschungsinstitut LINK in Zürich beauftragt.

Die Resultate der Umfrage werden im Frühling vorliegen. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren und bekannt geben, wie er bei der Entwicklung der Gemeindekommunikation weiter vorgehen will.









RÜCKBLICK SOWIE AUSBLICK DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

# Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2023

Hoffentlich konnten Sie die Weihnachtszeit für eine Verschnaufpause nutzen und fanden im Kreise von Familie und Freunden einige ruhige und unbeschwerte Momente.

Es ging ein weiteres Jahr zu Ende. Im Gegensatz zum Jahr 2022 kannten wir die bisherigen wie auch die meisten neuen Herausforderungen.

## Januar

Anfang Jahr hatten wir einen intensiven Austausch mit der Post AG, da die Überführung der Postdienstleistungen in den Coop aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend verlaufen ist. Vom Tiefbauamt wollten wir wissen, weshalb die Instandsetzungsarbeiten der SBB-Brücke so viel länger dauern und die Brücke während der Festtage nicht freigegeben wurde. Die Problematik wurde vom Kanton nur teilweise wahrgenommen, weshalb alle Haushalte das Schreiben Baustelleninfo mit Erklärungen im Januar erhalten haben. Bezüglich dem Tiefenlager hatten wir drei Gemeindepräsidenten von Stadel, Weiach und Glattfelden bereits im Januar mit swissnuclear (Verband der Schweizer Kernkraftwerksbetreiber) den ersten Austausch, mit dem Wissen, dass noch weitere folgen werden. Der Neujahrspéro vom Gewerbeverein fand bei eisiger Kälte in der Jagdhütte Lauberg statt, wo bei guter Stimmung ein reger Austausch stattfand.

## Februar

Zusammen mit dem Zürcher Regierungsrat Mario Fehr wurde die neue Sport-Box bei der Mehrzweckhalle Eichhölzli in Glattfelden für die Bevölkerung eröffnet. Es folgten die Wahlen für den Regierungs- und Kantonsrat, wo wir mit vielen fleissigen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern entsprechend im Einsatz standen. Des Weiteren fanden viele Sitzungen mit der Stapo Bülach und den verschiedenen Fachgruppen der Regionalkonferenz Nördlich Lägern statt. Der Wermutstropfen vom Februar war die Vergabe des Badi-Kiosks an die Betreiber vom Höri-Beck, welche leider aus gesundheitlichen Gründen kurz danach rückgängig gemacht werden musste.

## März

Die seit mehreren Jahren erfolglose Suche nach Praxisärzten veranlasste uns, einen neuen Weg einzuschlagen. Im März wurde in mehreren Sitzungen ein Drehbuch für ein Video



Die gut besuchte Veranstaltung zum Thema Parkordnung.

BILD YVONNE RUSSI

erschaffen, um mittels der sozialen Netzwerke auf uns aufmerksam zu machen. Die Highlights im März waren sicher die Einweihung des neuen Jahresheftes sowie das Turnerschränzli mit rund 250 Turnerinnen und Turnern mit einem grossartigen Showprogramm. Mit Bedauern, aber langjährigem Einsatz wurden Hans Rindlisbacher und Koni Erni aus dem Vorstand von «Mitenand Fürenand» (MiFü) verabschiedet.

## April

Für die Prüfung der künftigen Ausrichtung des Alters- und Pflegeheims Eichhölzli fand der erste Strategie-Workshop statt, ein Thema, welches uns über die nächsten Monate beschäftigte. In unserer ersten Quartalssitzung in diesem Jahr wurde die Liegenschaften-Strategie erneut überprüft und verfeinert. Das Drehbuch, welches im März definiert wurde, konnte im April mit einem ganzen Drehtag in ein Video umgesetzt werden. In diesem Monat erhielten wir den negativen Entscheid bezüglich Verpflichtungskredit für den Neubau der Flüchtlingsunterkunft «Einfaches Wohnen» vom Verwaltungsgericht. Auch im April konnten wir verschiedene Jubilare gebührend mit einem Besuch beglückwünschen.

## Mai

Zu Beginn dieses Monats erfolgte die Präsentation der Gebäudezustandsanalyse vom Alters- und Pflegeheim Eichhölzli. Der Mai war stark geprägt vom Thema Tiefenlager mit der Nagra. Die drei Gemeindepräsidenten der Standortgemeinden wurde einzeln während dreier Stunden in persönlicher Umgebung in-

terviewt und gefilmt. Ziel war eine gesamte Produktion inklusive der Aufnahmen vom Endlager Olkiluoto für radioaktive Abfälle auf der Insel Olkiluoto vor der Westküste Finnlands in der Gemeinde Eurajoki rund 25 Kilometer nördlich der Stadt Rauma, welches wir besuchen konnten (die drei Gemeindepräsidenten in Finnland). Auf grosses Interesse stiess die gut besuchte Veranstaltung zu der Tempo-30-Zone. Die schöne Badi konnte mit den neuen Betreibern «Süss und Salzig» eröffnet werden.

## Juni

Zum ersten Mal war der Gemeinderat am Monatsmarkt mit einem eigenen Stand vertreten, um sich mit der Bevölkerung auszutauschen. Der Einladung der von den drei Gemeindepräsidenten organisierten Veranstaltung Erdbeben in der Schweiz – ein Blick auf das geplante Tiefenlager und aktuelle Informationen zu den Abgeltungsverhandlungen folgten 170 interessierte Personen aus der ganzen Region. Nach einer langen Corona-Pause konnte das Treffen im Rahmen deutsch-schweizerischen Austauschs mit viel Prominenz wieder stattfinden. Wie jedes Jahr war auch diesmal der Anlass «Gehacktes mit Hörnli», organisiert durch die Feuerwehr, sehr gemüht und gut besucht.

Die zweite Quartalssitzung gab uns die Möglichkeit, ausserhalb der Gemeinderatsitzung Themen zu vertiefen und ausgiebig zu besprechen. Die Gemeindeversammlung mit der Abnahme der Jahresrechnung konnte in Rekordzeit beendet werden, danach hatte man die Gelegenheit, sich bei einem Apéro mit gril-

lierten Würsten noch gemütlich zu unterhalten.

## Juli

Wie in anderen Monaten fand auch in diesem Monat ein reger Austausch mit einem möglichen Arzt statt, wo bereits erste Ideen besprochen wurden. Der Lenkungsausschuss (Gremium für die Zusammenarbeit mit der Lokalinfor AG) konnte mit einer neuen Präsidentin (Kathrin Howald) in die 2. Sitzung in diesem Jahr starten. Ansonsten war dieser Monat etwas ruhiger als die vorangegangenen.

## August

Der August startete fulminant mit der 1.-August-Ansprache von Pascal Kaufmann, Hirnforscher und Gründer von mehreren KI-Firmen, aktuell CEO von Alpine AI, mit dem Thema künstliche Intelligenz (KI) und ChatGPT. Bei herrlichem Wetter konnte man das Zweidler-Fest, welches immer ausgezeichnet organisiert ist, ausgiebig geniessen. Es gab einen Austausch bezüglich Vision zum Kiesgebiet Windlacherfeld mit verschiedenen Gemeindevertretern. Die vorbereitende Gemeindeversammlung bezüglich Projekt-Neubau «Einfaches Wohnen» (Flüchtlingsunterkunft) mit Aufhebung des bisherigen und Bewilligung des neuen Baukredits von CHF 5'270'000, Vorberatung und Beschlussfassung einer Abstimmungsempfehlung zuhanden der Urnenabstimmung war gut besucht. Fazit aus den verschiedenen Diskussionen war: Der Urnenabstimmung wird der Antrag des Gemeinderats ohne Änderungsanträge zur Ablehnung empfohlen.

Der Antrag auf Genehmigung des Reglements über die Videoüberwachung auf öffentlichem Grund und öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Glattfelden (Videoüberwachungsreglement) wurde noch angepasst. Das Reglement vom 30. Juni 2020 wird mit dem Änderungsantrag, dass das Fussballclub-Gelände und das Garderobengebäude des Fussballklubs als Videoüberwachungsstandorte in das Reglement aufgenommen werden, genehmigt und der Inkraftsetzung per 1. Januar 2024 wird zugestimmt.

Fortsetzung auf Seite 7



Fortsetzung von Seite 6

## Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2023

### September

Wir konnten die Einweihung des neuen Fahrzeuges für das Altersheim feiern, nachdem das alte Fahrzeug im Jahr 2022 einem Brand zum Opfer fiel. Mit 88 Seniorinnen und Senioren sowie 12 Begleitpersonen fand die Seniorenreise erneut bei herrlichem Wetter statt. Wir genossen die Aussicht nach einem feinen Mittagessen auf der Marbach-Egg, danach erfolgte der Besuch in den Kambly-Fabrikkladen in Lyss. Beim neuen Stadler-Turm fand, zusammen mit den drei Gemeindepräsidenten, die Publikation des Jahrhundertmagazins der Nagra im Beisein von Journalistinnen und Journalisten statt. Bei einem feinen Nachtessen konnten wir die Ehrung von neun Lehrlingen mit einer Lehrabschlussprüfung besser als Note 5 vornehmen. Diese Zeremonie findet jeweils zusammen mit dem Gewerbeverein statt. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedenen Fachgruppen der Regionalkonferenz Nördlich Lägern besuchte ich das KKW Mühleberg, wo kurz davor der letzte Brennstab ins Zwiilag überführt wurde. Dabei wurden der Rückbau sowie das weitere Vorgehen miteinander diskutiert. Auch in diesem Monat fanden diverse Jubiläumsbesuche statt und der intensive Austausch bezüglich der Gemeinschaftspraxis.

### Oktober

In der ersten Gemeinderatssitzung von diesem Monat, im Beisein der RPK, wurde uns von der swissplan AG die finanzielle Lage anhand des Finanz- und Aufgabenplans erläutert. An der 3. Quartalssitzung verfeinerten wir die bestehende Liegenschaftsstrategie weiter, mit Hilfe der Informationen der Firma Swiss-

plan AG. Der intensive Austausch, telefonisch oder vor Ort, mit dem möglichen Arzt und der Firma Specogna hatte weiterhin höchste Priorität, da die Zeit immer weiter zum Schlüsselfaktor wurde. Der politisch geprägte Abend der Kreisgemeinden (Bülach, Bachenbülach, Hochfelden, Winkel, Höri und Glattfelden) fand - von Bülach organisiert - im neuen Glasi-Quartier statt. Sehr interessant war der Besuch einer Delegation des österreichischen Entsorgungsbeirats bezüglich Tiefenlager. Das Zwölfergremium fuhr direkt nach der Landung in Zürich nach Stadel, wo wir mit verschiedenen Präsentationen und regem Austausch die Situation in Stadel (Haberstal) darstellten. Mittels Grossaufgebot aus der Verwaltung sowie der Wahlbürohelferinnen und -helfer konnten wir die Auszahlungen der Kandidatinnen und Kandidaten für den National- und Ständerat speditiv durchführen. Zum ersten Mal konnte ich bei einem Abendessen eine Ehrung von zwei Spitzensportlern vornehmen, der Zweidler Sandro Wüthrich gewann die Bronzemedaille im Shotokan-Karate in der Kategorie Kata Team an der Weltmeisterschaft in Ungarn und Mathias Luginbühl wurde Ende September zum neunten Mal Schweizer Meister als Schrittmacher im Steherrennen.

### November

Der November startete mit mehreren Sitzungen bezüglich einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember wurde darüber informiert, wie diese im Januar 2024 lanciert wird. Eine weitere Veranstaltung im Ebianum in Fisibach fand unter dem Motto zum Dialog «Tiefenlager» statt. Bei der Konferenz der Gemeindepräsidenten Bezirk Bülach blickten wir etwas zurück und diskutierten den Ausblick auf das Jahr 2024. Zum Abschluss vom Monat fand noch ein Schlichtungsverfahren



Sandro Wüthrich (links) und Mathias Luginbühl werden durch Gemeindepräsident Marco Dindo für ihre sportlichen Leistungen gewürdigt.

BILD RHD

ren zwischen Pächter des Gasthauses Löwen und der Gemeinde statt, wo eine Teileinigung erreicht werden konnte. Ein wichtiger Meilenstein konnte zusammen mit dem Spital Bülach erarbeitet werden. Das Spital Bülach übernimmt spätestens ab März 2024 die gesundheitliche Versorgung vom Alters- und Pflegeheim vor Ort.

### Dezember

Seit längerem fand wieder eine zweitägige Gemeinderatsreise statt, in der 2. Klasse sind wir rechtzeitig mit dem Zug in Bern eingetroffen. In der Bundesstadt besuchten wir gemeinsam in strömendem Regen verschiedene Quartiere und genossen den Weihnachtsmarkt. Am Sonntag hatten wir bei regem Schneetreiben einen interessanten sozialen Stadtrundgang, unser Stadtführer sprach über Armut, Ausgrenzung, Obdachlosigkeit, Gewalt, Sucht- oder psychische Erkrankungen, was er leider selbst erlebt hat. Wir ahnten, dass die Budgetversammlung vom 5. Dezember nicht einfach werden wird, trotzdem konnte die Versammlung nach zwei Stunden beendet werden, um sich danach beim Apéro noch weiter auszutauschen. Die Seniorenweihnacht war auch diesmal super organisiert und die Bühne war herzlich geschmückt, u. a. mit Holzsternen, welche von Karin Berger selber hergestellt wurden. Leider mussten wir feststellen, dass für die Gemeinschaftspraxis - trotz aller Bemühungen - doch keine Ärzte gefunden werden konnten. Leider konnte auch zwischen der Firma Specogna und dem vorgesehenen Ärzteteam keine Einigung über den Mietzins gefunden werden. Wir Gemeindepräsidenten hatten einen weiteren Austausch mit swissnuclear und der Delegation vom BFE und Deutsch-

land sowie dem Kanton Zürich. Zwei Stunden vor dem jährlichen Gemeinde-Weihnachtsessen in Zürich hatten wir Gemeindepräsidenten noch einen direkten Austausch mit dem Regierungsrat Martin Neukom. Der Ausklang eines sehr intensiven Jahres feierten wir mit dem jährlichen Weihnachtsfenster, welches die Gemeinderäte organisieren und aus der eigenen Tasche finanzieren. Ein herzlicher Dank für die grosse Teilnahme und den direkten Austausch.

### Welche Herausforderungen stehen uns im Jahr 2024 bevor?

Wir werden weiterhin an einer Lösung für eine Gemeinschaftspraxis mit allen möglichen Kräften arbeiten. Es findet mit Ihnen, geschätzte Glattfelderinnen und Glattfelder, eine Diskussionsveranstaltung am 6. Februar bezüglich weiteren Vorgehens mit dem Gasthaus Löwen statt. Es folgen weitere vorberatende Gemeindeversammlungen, wo es um die Schulraumplanung, einfaches Wohnen (Flüchtlingsunterkunft) und weiteren Themen gehen wird. Das Tiefenlager ist allgegenwärtig und alle weiteren Projekte, welche wir professionell und seriös in unserer Finanzplanung und der Investitionsrechnung festgehalten haben. Gerne nehme ich persönlich Ihre Anregungen jeweils in meinen Sprechstunden entgegen.

Einen grossen Dank möchte ich Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, aussprechen für Ihr aktives Mitwirken, Ihre offenen Worte und das grosse Vertrauen in unsere Arbeit. Im Namen des Gemeinderats, der Behörden und der ganzen Verwaltung wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.

Ihr Gemeindepräsident  
Marco Dindo



Reto Grossmann, Dieter Schaltegger, Matthias Braun, Stefan Arnold und Marco Dindo trafen sich auf dem Stadler-Turm für Fragen zur Zukunft.

BILD RUTH HAFNER DACKERMAN



MIT DEM WOMO UNTERWEGS, TEIL 3

# Chaotische Grenzerfahrungen gemacht

Die Grenzen von Iran nach Irak, Kuwait und Saudi-Arabien erleben wir chaotisch und mit einer Gastfreundschaft der besonderen Art.

Silvia Plüss

Ich sitze an einem künstlichen See im Nordosten Saudi-Arabiens und geniesse die Ruhe. Gestern haben uns die Saudis arabischen Kaffee, Tee und Datteln gebracht, und sogar ein Parfüm ist mir geschenkt worden. Die Frauen kommen in Gruppen und wollen Selfies machen. Sie breiten einen Teppich aus, kochen darauf sitzend Kaffee oder Tee. Gruppen von Männern fahren mit ihren getunten Autos vor und wollen Fotos von unserem Auto knipsen. Und dies alles während der ganzen Nacht bis in den frühen Morgen! Die Ruhe haben wir heute am anderen Ende des Sees gefunden. In dieser Gegend tragen alle Männer die Dishdasha (weisses Gewand) mit Ghutra (rot-weisses Kopftuch) und alle Frauen den schwarzen Abaya mit Gesichtsschutz, obwohl es in Saudi-Arabien nicht mehr Pflicht ist, diese Gewänder zu tragen.

Ich versuche, alles Erlebte der letzten Wochen einzuordnen. Vor allem die Grenzübertritte vom Iran in den Irak, nach Kuwait und Saudi-Arabien. Die Ausreise im Iran war trotz viel Papier rasch erledigt und dauerte nur eine Stunde. Vor dem Tor zum Irak mussten wir das Auto parken und alles zu Fuss erledigen. Wir setzten einen Wegpunkt auf unserer App, damit wir das Auto im grossen Chaos mit benutzten und alten Containern wiederfanden. Es machte es auch nicht besser, dass alles nur arabisch beschriftet ist. Wir verständigten

uns mit dem Google-Übersetzer, da niemand Englisch sprach. Ein Angestellter brachte uns zum Glück vom Immigrations- zum Visacontainer. Mit dem Visumpapier erhielten wir, wieder zurück im Immigrationscontainer, den Einreisestempel. Leider fanden wir die Container für die Einreise des Autos, die Versicherung und die Strassengebühr auch nicht. Dankend nahmen wir deshalb das Angebot eines Englisch sprechenden Irakers an, der uns 4½ Stunden lang durch das ganze Einfuhrchaos begleitete. Trotzdem wurden wir von einer Ecke des Zollareals in die andere geschickt, bis wir die Autoversicherung abschliessen konnten. Fünf Papiere mit unterschiedlichen Stempeln und vielen Unterschriften wurden erstellt und zusätzlich fünfmal kopiert. Drei Stapel blieben beim Versicherungsbüro, ein Stapel war für die Einfuhr des Autos, ein Stapel für die Erledigung des CdP (Carnet de Passage, ein Dokument für das Auto, das bei der Ein- und der Ausfuhr in ein Land gestempelt werden muss) und ein Stempel für die letzte Schranke vor dem Irak.

Endlich konnten wir das Auto abholen und damit zum Zoll fahren. Während das Auto kontrolliert wurde, lud uns der Chef in die klimatisierte Kantine ein. Auf dem Sofa sitzend, wurden wir mit Wasser, einem Fruchtsaft und einem riesigen Stück Kuchen bewirtet. Und endlich wurde das CdP gestempelt, und wir fuhren zur letzten Schranke.



Gesellige Männerrunde beim Teetrinken.

BILDER SILVIA PLÜSS

Aber leider mussten wir zu Fuss zurück zum Chef, denn die Ausreisepapiere hatte er irrtümlich behalten, und ohne diese konnten wir nicht ausreisen. Ein Beamter kam dann mit uns und löste das Problem. Die Einreise in den Irak dauerte 5½ Stunden, und wir irrten 6 Kilometer auf dem Zollgelände umher!

## Fingerabdrücke und Drogenhund

Nach einer 60 Kilometer langen Fahrt durch das quirlige Basra, wo keine Verkehrsregeln gelten, durften wir vor einer Polizeistation übernachten. Am nächsten Morgen fuhren wir zur Grenze von Irak nach Kuwait. Auf der irakischen Seite mussten wir in einem Container Kopien von Pass und Autopapieren machen, diese in einem anderen Container zeigen und 7 Dollar für die Ausfuhr bezahlen. Die zusätzlichen Papiere mussten in einem weiteren Container abgestempelt und unterschrieben werden. Kaum waren wir zurück beim ersten Container, konnte das CdP abgestempelt werden, und wir erhielten weitere Papiere, um auszureisen. Mit dem E-Visum auf dem Handy erhielten wir bei der Einreise nach Kuwait sofort den Stempel in den Pass. Eine Autoversicherung entfiel, da wir diese in der Schweiz abgeschlossen hatten. Lediglich die Fahrgestellnummer und das Kontrollschild wurden kontrolliert, und ein Drogenhund beschnüffelte das Auto. Anschliessend mussten wir mit sämtlichen Papieren, die wir erhalten hatten, zum Chef und dort auf dem Sofa Platz nehmen. Diesmal gab es arabischen

Kaffee, Datteln, Tee, Gipfeli, Schoggi und Wasser. Auf die Weiterreise gab er uns noch Proviant mit! Nach lediglich 2½ Stunden fuhren wir auf einer zweispurigen beleuchteten Autobahn 100 Kilometer nach Kuwait-Stadt, vorbei an einigen Dromedaren und viel Sand.

Uns beeindruckten die vielen Autobahnen quer durch die Stadt und die riesigen Shoppingmalls! Die Führung durch die Grosse Moschee mit Platz für 10000 Leute und das Museum mit Einzelführung über die Ölförderung und die Auswirkungen des Golfkriegs (über 700 brennende Ölbohrtürme) war sehr gut. Und alles immer gratis!

Wieder mussten wir 100 Kilometer auf der Autobahn zur Grenze nach Saudi-Arabien fahren. Dieser Grenzübertritt war sehr organisiert. Nebst dem E-Visum mussten wir noch Fingerabdrücke abgeben, und für die Einreise mit dem Auto ging es wiederum zum Chefbüro. Auf dem Sofa sitzend, erhielten wir diesmal Biskuits und Wasser. Das CdP wurde unterschrieben, die Papiere für die Ausreise erstellt, und eine Versicherung brauchten wir nicht. In lediglich zwei Stunden waren wir eingereist und fuhren Richtung Nordwesten zu unserem nächsten Ziel Jordanien. Die nächste Überraschung folgte, als wir von der Polizei auf der Autobahn gestoppt und mit einem «You are very welcome in Saudi-Arabia!» und mit Tee begrüsst wurden! Wir sind überwältigt von der Gastfreundschaft!



Nicht einfach zu lesende Verkehrstafeln.



Die ersten Wolkenkratzer in Kuwait.





# Was letztes Jahr Glattfelden bewegte



## Gemeinde fordert Vorfinanzierung

**J**anuar: Kurz vor Weihnachten erhielten 30 Mieter der Boots-liegeplätze in Rheinsfelden oberhalb des Kraftwerks Eglisau-Glattfelden Post von der Gemeinde. Darin wurde ihnen mitgeteilt, dass die Mietverträge für die Boots-liegeplätze per 31. März 2023 gekündigt würden. Um ihren Platz nicht zu verlieren, wurde ihnen angeboten, eine Vorfinanzierung von rund 25000 Franken zu leisten. Damit sollten die Gesamtkosten für die benötigte Sanierung von veranschlagten 800000 Franken abgedeckt werden. Gemeinderat Gasser stellte sich den Fragen von Direktbetroffenen und entschuldigte sich für den Zeitpunkt des Briefes. Grund für die notwendige Vorfinanzierung seien die enormen Kostensteigerungen für die durch Verlandung notwendigen Ausbaggerungsarbeiten, da der Aushub als Sonderabfall entsorgt werden muss. Im August genehmigte der Gemeinderat ein neues Reglement für die Boots-anlegeplätze, das nach Erhalt der kantonalen Konzession veröffentlicht wurde.



## Lust auf Fitnesstraining im Freien?

**F**ebruar: Bei der Mehrzweckhalle Eichhölzli wurde die 19. SportBox des Kantons eingeweiht. Diese SportBox, ein kostenloses Verleihangebot für hochwertiges Fitnessequipment, ist über eine App zugänglich und steht allen Interessierten offen. Die Einweihung war ein sportliches Ereignis mit Beteiligung von Gemeindevertretern, Sportvereinen und dem kantonalen Sicherheitsdirektor und Regierungsrat Mario Fehr. Das Projekt ist Teil der Sportförderung des Kantons. Glattfelden, das im ersten Anlauf leer ausgegangen war, erhielt im zweiten Anlauf eine Box. Die Anschaffungskosten von 11000 Franken übernimmt die Gemeinde, während der Kanton für zwei Jahre die Betriebskosten von jährlich 2000 Franken trägt. Nutzer registrieren sich in der SportBox-App, buchen Trainingszeiten zwischen 6 und 21 Uhr und greifen auf Trainingsanleitungen und -videos zu. Zwei Kameras in der Box beugen Vandalismus und Diebstahl vor, ein Solarpanel versorgt sie mit Strom.



## Kultureller Frühling in Glattfelden

**M**ärz: Die kulturelle Szene in Glattfelden erhält einen neuen Anstoss und wird nach den schwierigen Covid-Jahren wiederbelebt. Betriebsleiterin des Kafi Judith, Monika Zollinger, macht diesen Wandel mit der Unterstützung des Gemeinderates, der Gottfried-Keller-Stiftung, der IG Kultur und vieler anderer möglich. Fokussiert wird dabei auf ein vielfältiges Kulturangebot für Erwachsene und Kinder. Dieser Wandel folgte auf die Zeit, in der Striker Food für das Kulturangebot zuständig war. Transparenz und klare Vorgaben sind dabei für den Erfolg entscheidend. Das Jahresprogramm, welches im März lanciert worden ist, beinhaltet Events wie Auftritte des Kabarettisten Bänz Friedli, Frölein Da Capo, ein Kindertheater und das «Brändi-Dog-Turnier». Der kulturelle Wandel wird auch durch einen neuen Webauftritt gestützt, welcher im Frühjahr online gegangen ist. Die Veranstaltungen stehen dabei für ein lebendiges Glattfelden, welches die Dorfidentität stützen soll.



## Weniger Einsätze, mehr Sicherheit

**A**pril: Am 30. März endete offiziell die Winterdienst-Saison 2022/2023 der Gemeinde Glattfelden. Das Debriefing im April bot dabei die Möglichkeit, auf den Winter aus Sicht des Winterdienstes zurückzublicken. Geleitet wurde das Debriefing von Martin Berger, Leiter Infrastruktur der Gemeinde. Dank eines milden Winters wurden nur 403 Einsatzstunden, 10% weniger als in der Vorsaison und 73% weniger als 2020/2021, benötigt. Der Salzverbrauch betrug 78 Tonnen, was Budget und sicherlich der Natur zugutekam. Arbeitssicherheit war bei diesem Anlass ein zentrales Thema, denn gerade Einsätze bei Nacht und Kälte zeigen ein erhöhtes Gefahrenpotenzial. So lag und liegt der Schwerpunkt auf Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter. Das Debriefing bot dabei Raum für Reflexion und Planung künftiger Massnahmen. Das Werkhofteam zeigte sich motiviert, und das Meeting endete mit einem geselligen Teil, bei dem Pizzen im «Lindenhofstübli» gebacken wurden.



# Was letztes Jahr Glattfelden bewegte



## Social-Media-Kampagne für Ärzte-Nachfolge

**M**ai: Mit Videoclips auf Social Media warb unser Gemeindepäsident Marco Dindo für eine geplante Gemeinschaftspraxis im Eichhölzli-Quartier. Der langjährige Hausarzt Dr. Ebnöther steht vor dem Ruhestand, und eine Nachfolge fehlt. Um die medizinische Versorgung für das Alters- und Pflegeheim Eichhölzli, aber auch für unsere Dorfbewohner weiterhin sicherstellen zu können, plante die Gemeinde im neuen Zentrum Eichhölzli eine Gemeinschaftspraxis. Mit der Social-Media-Präsenz in Form von Kurzvideos wollte man Ärztinnen und Ärzte für die geplante Praxis motivieren und gewinnen. Doch trotz Interesse konnte kein Vertrag abgeschlossen werden. Wie die Gemeinde nun Ende Jahr informierte, wurde eine Kooperation mit dem Spital Bülach beschlossen. Zukünftig werden Ärztinnen und Ärzte des Spitals regelmässig Sprechstunden im Altersheim anbieten. Hierfür wird direkt im Eichhölzli ein Sprechzimmer mit Infrastruktur für einfache Untersuchungen eingerichtet.



## Das Wasserschöpfrad an der Glatt

**J**uni: Im Hundig wurde das innovative Wässerwiesen-Projekt eingeweiht. Mehr als 100 Gäste kamen zur Eröffnung des beeindruckenden acht Tonnen schweren Wasserschöpfrads an der Glatt, das trotz Trockenheit funktionierte. Christian Meier, Gemeinderat und Vereinspräsident, und Bernhard Krismer, Hersteller des Rads, erläuterten die technischen Details und den umweltfreundlichen Betrieb. Das 2,5 Millionen Franken teure Projekt, finanziert durch Fördergelder, dient nicht nur der Bewässerung, sondern auch der immer wichtiger werdenden Artenförderung. Historisch war die Bewässerung für die Futterproduktion wichtig, heute steht die Förderung der Biodiversität im Vordergrund. Besucher erfuhren bei Führungen Interessantes über die Wässerwiesen und das Schöpfrad. Auf Interesse bei Jung und Alt stösst auch das Modell des Wasserschöpfrads im Massstab 1:5. Der Nachmittag klang entspannt aus mit Drehorgelmusik, köstlichen Grilladen und einem Glas Wein.



## Zweidler kämpfen gegen Kiesabbauprojekt

**J**uli: In Zweidlen Station regt sich Widerstand gegen das geplante Kiesabbauprojekt der Firma Toggenburger. Die Medienmitteilung, dass demnächst auf dem ganzen Gebiet Neuwingert-March Kies abgebaut werden soll, stösst bei den Anwohnern auf Entsetzen. Sie sind besorgt über mögliche Staub- und Lärmemissionen, da das geplante Abbaugelände mit teilweise nur 8 Metern Abstand viel zu nahe am Wohngebiet liegt. Weiter wird ein Wertverlust der Immobilien am betroffenen Standort befürchtet. 155 Betroffene reichten daher eine Einwendung zum Entwurf des Gestaltungsplans «Kiesabbaugelände Neuwingert-March» ein. Sie befürchten auch Gefahren für den Schulweg und kritisieren, dass das Projekt aus ihrer Sicht dem Ziel der Kreislaufwirtschaft widerspricht. Die Firma Toggenburger betont die Einhaltung von Emissionsgrenzwerten und den Beitrag zur Schaffung von Wanderbiotopen. Die Gemeinde plant flankierende Massnahmen und möchte als Vermittlerin fungieren.



## Steht die Glattfelder Fasnacht vor dem Aus?

**A**ugust: Die traditionsreiche Fasnacht in Glattfelden steht vor einer ungewissen Zukunft. Mit jährlichen Highlights wie dem Maskenball, dem Kinderumzug und der Böögg-Verbrennung ist das Fest tief in der Gemeinde verwurzelt. Doch zuletzt liess die Unterstützung nach. Die Fasnacht 2023 musste trotz Herausforderungen, wie dem Rückzug der Familie Rösti aus der Organisation und der Schliessung der Wirtschaft zur Traube, durchgeführt werden. Der Hofnarr Daniel Manser und Markus Lee, die Hauptinitianten der Fasnacht und Vorstandsmitglieder des Fasnachtsvereins Nazugla, möchten die Geschicke der Fasnacht in absehbarer Zeit an ein neues Team übergeben. Mehrmalige Aufrufe blieben bisher erfolglos, was die Fortführung der Fasnacht gefährdet. Manser ruft die Gemeinde zur aktiven Teilnahme auf, um diese Tradition am Leben zu erhalten. So hängt die Zukunft der Fasnacht von der nächsten Fasnachtsgeneration ab, die hoffentlich bereit ist, das Fest fortzuführen.



# Was letztes Jahr Glattfelden bewegte



## Gasthof Löwen/Il Duetto in Turbulenzen

**S**eptember: Im Gasthof Löwen in Glattfelden eskaliert der Streit zwischen Pächter Vincenzo Palmeri und der Gemeinde. Palmeri kritisiert den desolaten Zustand der Infrastruktur und fühlt sich von der Gemeinde ignoriert. Trotz persönlicher Investitionen in Mobiliar, Küchengeräte und Installationen sieht er sich mit Problemen wie defektem Dunstabzug, beschädigter Decke im Gefrierraum und Sicherheitsbedenken konfrontiert. Nun fordert Palmeri aufgrund dieser Mängel von der Gemeinde Geld zurück. Daraufhin kündigte die Gemeinde den Pachtvertrag – nicht zuletzt, weil der Pächter seit Juni die Miete nicht mehr zahlte. Eine Petition mit gut 350 Unterschriften wird an den Gemeinderat gerichtet. Diese forderte die Weiterführung des Pachtvertrags. Vor Gericht einigte man sich, den Mietvertrag per Ende Januar 2024 aufzulösen. Die Zukunft des Gasthauses ist nach dieser Entscheidung ungewiss, wobei die Gemeinde verschiedene Optionen in Betracht zieht.



## Gescheiterte Flüchtlingsunterkunft

**O**ktober: Das Projekt «Einfaches Wohnen» für eine Flüchtlingsunterkunft im Wisengrund wurde bei einer Abstimmung klar abgelehnt – mit 931 Nein- zu 489 Ja-Stimmen. Die Vorberatungen und die Gemeindeversammlung im August hatten bereits eine ablehnende Haltung gezeigt. Gemeindepräsident Marco Dindo sieht in dem Ergebnis eine verpasste Chance für nachhaltigen Wohnraum für Flüchtlinge. Das gescheiterte Projekt, das ursprünglich mit 5,27 Millionen Franken budgetiert war, führte zu einem erheblichen finanziellen Verlust. Nun stehen zusätzliche Ausgaben für Übergangslösungen an, während eine langfristige Lösung fehlt. Diese alternativen Unterbringungsmöglichkeiten müssen bis Juni 2024 gefunden werden. Parallel dazu plant die Gemeinde eine neue Asylunterkunft und budgetierte hierfür 180000 Franken. Ein Gesamtleistungswettbewerb beginnt im April 2024, und die Empfehlung zur Vergabe mit dem Antrag auf den Baukredit wird im November 2024 eingereicht.



## Wildwasserabenteuer für Kanuten

**N**ovember: Ausgelöst durch anhaltende Regenfälle, wurde Mitte November ein Pegelrekord erreicht. Die normalerweise ruhige Glatt verwandelte sich in ein wildes «Strömchen» mit einer Abflussmenge, die Spitzenwerte von bis zu 48 Kubikmetern pro Sekunde erreichte. Dies im Gegensatz zu den üblichen 4 bis 8,4 Kubikmetern, welche gemessen werden. Dieser Anstieg an der Messstelle Rheinsfelden ist der höchste Wert des Jahres und steht im Kontrast zum historischen Höchstwert von 154 Kubikmetern pro Sekunde im Jahr 1999. Spaziergänger staunten nicht schlecht, als sie Kanuten auf der Höhe Bleichi entdeckten. Sie testeten die Wildwassertauglichkeit des Flusses und spielten mit den Wellen und dem Widerwasser der Stromschnellen. Obwohl diese Herausforderung für erfahrene Wassersportler reizvoll sein mag, besteht für Ungeübte ein nicht zu unterschätzendes Risiko, das besondere Vorsicht erfordert, da die schnell fließenden Gewässer gefährlich sein können.



## Innovative Weihnachtsaktion im Wald

**D**ezember: In der Vorweihnachtszeit begann eine alte Tradition in neuem Kleid: der Wald-Christbaumverkauf. Von 9 bis 12 Uhr konnten Interessierte ihre Weihnachtsbäume im Wald am Cholplatzweg selbst aussuchen und fällen. Dieser nachhaltige Ansatz ersetzte den bisherigen Verkauf im Werkhof. So soll die Abfallmenge reduziert werden. Förster Alexander Good und ein Werkhof-Lehrling halfen beim Fällen der Bäume. Die Besucher genossen das gemeinsame Erlebnis und das gemütliche Beisammensein. Um die Nachhaltigkeit weiter zu unterstreichen, wurde gar ein «Tannensharing» praktiziert: Ein Baum wurde zuerst für die Seniorenweihnachten genutzt und fand danach als geschmückter Weihnachtsbaum in der Kirche Verwendung. Der Feuerwehr-Pikettverein sorgte für kulinarische Genüsse mit einem Beizli, in dem Punsch und Kuchen serviert wurden. Trotz des nebligen Wetters herrschte eine heitere und festliche Stimmung unter den Besuchern. Fotos und Texte: Yvonne Russi





## China am Ziel

«China am Ziel! - Europa am Ende!» Dies der Titel eines Buches, das 2020 erschien. Ich kaufte es mir, weil ich kein Politikwissenschaftler bin, aber denke, dass ich über einen einigermaßen gesunden Menschenverstand verfüge. Fernsehen, Radio und Printmedien berichten seit Jahren regelmässig von Chinas weltweiten Einflussnahmen. Aber es wird alles schöngeredet, und es schien mir je länger, desto mehr, ausser mir erkenne das keiner als ein Streben nach Weltmacht.

Und dann dieses Buch. Schon der Titel zeigte mir, dass ich anscheinend doch nicht allein bin. Dass es noch andere gibt, die ähnlich denken, eben zum Beispiel der österreichische Buchautor Christoph Leitl aus Linz, geboren 1949. Er ist Unternehmer und Politiker und war von 2018 bis 2021 Präsident der europäischen Wirtschaftskammer. Sein Buch erschien, als Trump noch US-Präsident war, aber das kann dieser ja schon bald wieder werden. Leitl schreibt Klartext: «Wer ist die Nummer eins auf der Welt? Amerika glaubt es zu sein, und Europa fährt im Kielwasser. Die Volksrepublik China hingegen hat keinen Zweifel an ihrem Status als Weltmacht und erhebt Anspruch auf die globale Führungsrolle.»

Der «Tages-Anzeiger» vom 23. Dezember beruhigt mich etwas. Wir Entlarver der chinesischen Expansionspolitik sind bereits zu dritt. China-Experte Ralph Weber (Professor an der Uni Basel) äussert sich dort zur mutmasslichen chinesischen Spionageaktion über den Gasthof Rössli direkt am Flugplatz Meiringen. Die Chinesen betrieben den Gasthof wahrscheinlich, um die modernsten Militärflugzeuge der Schweiz täglich in unmittelbarer Nähe beobachten zu können. Weber gesteht, das überrasche ihn überhaupt nicht. Das chinesische Interesse an der F-35 (Tarnkappenmehrzweckkampffjet) sei gross. Wir müssten keinen Alarmismus betreiben, meint er zwar, aber die Zeit der Schweizer Naivität sei vorbei.

Christian Ulrich

# Wenn hübsche Tennislehrer Frauenherzen höherschlagen lassen

Andrea Schlegel erzählt, wie sie relativ spät zum Tennissport kam und warum sie ihre Tennishalle in Bülach mit Leidenschaft betreibt.

Ruth Hafner Dackerman

«Ja, eine wie die Andrea sollten wir für diese Tennishalle haben. Eine, die auch einmal eine Glühbirne selbst auswechseln kann», so tönte es vor zwölf Jahren, als man ihr das Angebot machte, als Geschäftsführerin eine Tennishalle in Bülach zu leiten. Andrea Schlegel musste nicht lange überlegen. Als gelernte Betriebsassistentin bei der Post und nach einem Jahr Französischaufenthalt als Au-pair in Genf brachte sie genau diejenigen Fähigkeiten mit, welche nun gefordert waren. «Ich bin ein geselliger Typ, arbeite gern mit Menschen zusammen.» Trotz ihrer Extrovertiertheit sei sie «typisch schweizerisch strukturiert».

Die einjährige Auszeit im Alter von 22 Jahren in einem Bergrestaurant und Bauernhof im Rheintal habe ihr sehr gefallen. «Es war das strengste Arbeitsjahr meines Lebens.» Später arbeitete Andrea Schlegel bei der Post in Glattfelden, bevor sie in Schwamendingen zur Poststellenleiterin aufstieg. Eigentlich sei sie mit Leib und Seele Postangestellte gewesen. «In meinen Adern fliesst gelbes Blut.» Doch es gab viele Änderungen und Umstrukturierungen bei der Post.

Im Alter von 40 Jahren sei dann der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel in die Privatwirtschaft gekommen. Alles passte. Seit sechs Jahren ist Andrea Schlegel sogar Pächte-



Andrea Schlegel hat die Terrasse der Tennishalle in Bülach neu gestaltet.

rin der Tennishalle, zuständig für ein Team mit zwölf Mitarbeitenden, für Löhne und Dienstpläne. «Ich übernehme auch die Blumenpflege und das Rasenmähen, bin eigentlich ein Mädchen für alles», sagt die 52-jährige lachend. Im Tennis ein Naturtalent? «Mitnichten», gesteht sie. Erst vor 17 Jahren habe sie mit diesem Sport angefangen. Jaja, ein hübscher Tennislehrer ersetze wohl das fehlende Ballgefühl. «Ich bin nicht wirklich talentiert, musste mir alles hart erkämpfen.»

## Es braucht Freude und Motivation

«Fritz Lieb war mein erster richtiger Tennislehrer», erzählt Andrea Schlegel. Seit 16 Jahren sind die beiden ein Paar, wohnen im Glattfelder Weiler Schachen. Lieb ist Inhaber einer anderen Tennishalle in Bachenbülach. Beinahe ein wenig Konkurrenz? Andrea Schlegel lacht. Da sei genug Bedarf für zwei Tennishallen. Mit ihrem Lebenspartner spiele sie selten zusammen. «Er spielt halt einfach deutlich besser.» Eigentlich sei es

aber egal, ob man talentiert sei oder nicht. «Wer das Gefühl hat, dass Tennisspielen Freude bereitet, und genügend Motivation mitbringt, wird Erfolg haben.»

Andrea Schlegel erinnert sich an einige Highlights. «Der Teamevent Iron Tennis im letzten Juli auf der Lenzerheide in Form eines 24-stündigen Tennismarathons bleibt mir in bester Erinnerung. Nach insgesamt 372 Games durch zehn verschiedene Teams hat unser Team gewonnen.» Und da sei ihr noch die Aussage eines kleinen Jungens während eines Juniorencamps präsent. Die Junioren spielten eine Woche lang Tennis und nahmen vor Ort das Mittagessen ein. «Essen Sie denn nie zu Mittag, Frau Schlegel?» Am nächsten Tag habe der Kleine auf eine zweite Portion verzichtet – «damit es für Sie auch noch etwas hat».

Sehr selten gebe es auch unschöne Momente. «Ein älterer Herr hatte auf dem Platz einen Herzinfarkt. Dank Defibrillator konnte er gerettet werden.» So ein Vorfall bleibe hoffentlich die Ausnahme. «Unsere Kunden sind meistens gut gelaunt und entspannt. Bei der Post war es da schon etwas anders. Wer bezahlt schon gern Rechnungen?»

Neben Tennis gibt es zahlreiche andere Hobbys, welche für Andrea Schlegel wichtig sind. Joggen, Wandern, Skifahren, gutes Essen und auch ein Glas Wein – «all dies ist ein Ausgleich zu meinem Job». In jungen Jahren habe sie an mehreren Marathonläufen in Zürich und einmal in Berlin teilgenommen. Auch Lesen gehört zu den Hobbys von Andrea Schlegel. Da könne sie wunderbar abschalten. Momentan sind es die Bände «Die sieben Schwestern» von Lucinda Riley, welche sie völlig in den Bann ziehen.



Der Pokal zeugt vom Sieg am Iron Tennis in der Lenzerheide.

BILD RUTH HAFNER DACKERMAN



# So wird Steinbockpfeffer zubereitet

Jäger und Koch Peter Karrer erklärt, wie man Pfeffer zubereitet. Dank seinen Tipps gelingt das Rezept sicher. Eines aber braucht es: Zeit und Geduld.

Ruth Hafner Dackerman

Peter Karrer steht in seiner Küche und macht sich daran, einen Teil der 43 Kilo Steinbockfleisch zu Pfeffer, Wurstfleisch und Gulasch zu verarbeiten. Auch edle Fleischstücke wie Filet, Entrecôte und Bäggli stehen auf dem Programm. Bestellt hat er das Fleisch bei einem befreundeten Jäger, welcher den Bock Mitte Oktober im Berninagebiet geschossen hat. Vakuumiert und gekühlt, liegen die Fleischstücke zur Verarbeitung bereit.

Fürs Erste bereitet Peter Karrer, langjähriger Wirt des Restaurants Landhaus in Zweidlen, eine Portion für vier Personen zu. Dazu schneidet er 800 Gramm Fleisch in Würfel à 30 bis 40 Gramm – sorgfältig abgewogen. Dazu kommen 200 Gramm Röstgemüse in Form von Rüeblen, Sellerie und Zwiebeln in kleinen Stücken. 20 Stück Wacholderbeeren, 6 Lorbeerblätter, einige Pfefferkörner und 10 Nelken, dazu ein halber Liter guter Rotwein und ein Deziliter Rotweinessig – der erste Schritt ist geschafft. «Wichtig ist, kein Salz und keinen gemahlene Pfeffer beizugeben. Das Salz würde dem Fleisch Feuchtigkeit entziehen.»

## Fleisch bis zu zwei Wochen marinieren

Nun ist Geduld angesagt. 10 bis 14 Tage wird das Fleisch, mit der Flüssigkeit bedeckt, im Kühlschrank mariniert. «Jeden Tag sollte man das Ganze einmal durchmischen.» Am Vorabend der Zubereitung wird alles abgeschüttet. Die Fleischstücke



Peter Karrer schneidet das Fleisch in gleichmässige Würfel. BILD RUTH HAFNER DACKERMAN

nimmt man heraus und lässt sie abtropfen. Wichtig sei, dass das Fleisch Zimmertemperatur habe und trocken sei. Nun kommen Salz, Pfeffer und etwas Mehl hinzu, bevor das Fleisch im heissen Öl in der Bratpfanne angebraten wird. Karrer empfiehlt hochofentempere Sonnenblumenöl.

Das Fleisch stellt man zur Seite und kocht die Marinade langsam auf, nachdem das Gemüse sowie die Gewürze abpassiert worden sind. «Durch das Marinieren wird das Fleisch mürbe und zart, nimmt den Geschmack des Gemüses auf», erklärt der Fachmann. Für die Klärung wird die Marinade anschliessend durch ein feines Passiertuch getrieben. Gemüse und Gewürze werden nochmals in der Pfanne kontinuierlich geröstet, bis alles karamellisiert ist. Dann kommen etwas Tomatenmark sowie der Rest des

Mehls hinzu. «Man darf das Gemüse nicht zu schnell erhitzen, sonst verbrennt es.»

Als nächster Schritt kommen Marinade und Fleisch dazu. Eineinhalb bis zwei Stunden soll das Ganze auf mittlerer Stufe kochen. Wenn das Fleisch gar ist, wird das Ganze durch

ein feines Sieb passiert. Am Schluss darf nach Wunsch mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt werden. Die Fleischstücke werden zurück in die Sauce gegeben. Als Garnitur empfiehlt Peter Karrer Champignons, Speck und Brotcroûtons. Das Rezept sei nicht nur für Steinbockfleisch anwendbar, sondern auch für alle anderen Wildfleischarten sowie Rind- und Schweinefleisch. Dabei gelte es zu beachten, dass sich die Kochzeit je nach Fleischwahl verkürzen oder verlängern könne. Sollte die Konsistenz der Sauce zu dünn sein, kann diese mit etwas Maizena eingedickt werden. «Der Hintergrund dieser Zubereitungsart ist, dass auch weniger edle Stücke verwendet werden können. So konnte früher auch in Zeiten ohne Kühlschrank das Fleisch durch die Marinade konserviert werden.» Peter Karrer liebt Steinbockfleisch. «Es hat einen feinen Eigengeschmack. Man merkt, dass Geissen mit dem Steinbock verwandt sind.»



Diese Zutaten braucht es für ein feines Pfeffergericht.

## Schon Ötzi liebte Steinbockfleisch

Der Alpensteinbock gilt als König der Alpen. Seine Anpassung an den alpinen Lebensraum ist perfekt, seine Kletterkünste sind legendär, und seine stoische Ruhe mitten im Schneesturm ist bewundernswert. Trotzdem wurde der Steinbock durch Menschen beinahe ausgerottet. In den letzten 20 Jahren hat der Bestand des Steinwilds von rund 5000 auf mehr als 7000 Tiere zugenommen. Der grundsätzlich geschützte Steinbock muss daher gemäss dem eidgenössischen Jagdgesetz zur Regulierung der Bestände in den Monaten September, Oktober

und November unter strengen Auflagen gejagt werden, sofern es der Schutz der Lebensräume verlangt. Steinböcke ernähren sich von Kräutern, Gräsern und Sträuchern. Böcke werden bis zu 100 Kilogramm schwer, Geissen bis zu 50 Kilo. Paarungszeit ist von November bis Januar. Nach 24 Wochen Tragzeit setzt die Geiss im Normalfall ein Kitz. Das Steinbockfleisch galt schon in früheren Zeiten als schmackhaft. So stellte man fest, dass die letzte Mahlzeit des Ötzi getrockneter Steinbock mit Farn war. ■



Ein guter Wein in der Marinade gehört dazu.



VON GLATTFELDEN NACH WIESBADEN

# Katja Stockmann triumphiert beim internationalen Speaker-Slam

Beim internationalen Speaker-Slam in Wiesbaden Mitte November hat die Glattfelderin Katja Stockmann in einem nervenaufreibenden Wettbewerb den Publikumsaward gewonnen.

Yvonne Russi

Ein neuer Stern am Rednerhimmel hat aufgeleuchtet: Katja Stockmann aus Glattfelden. Beim renommierten internationalen Speaker-Slam in Wiesbaden, der dieses Jahr 201 Teilnehmer aus 27 Ländern anzog und einen neuen Teilnehmerweltrekord aufstellte, hat die Glattfelderin mit ihrer herausragenden Kurzrede das Publikum und die Fachjury gleichermaßen beeindruckt.

Der Speaker-Slam fordert die Teilnehmer heraus, in nur zwei bis vier Minuten ihre Redekunst unter Beweis zu stellen. Er ist bekannt dafür, dass er viel von den Teilnehmern verlangt und der Wettbewerb sehr hart ist. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich Katja Stockmann mit Bravour durchgesetzt.

In ihrer zweiminütigen Rede zum Thema «Vom People-Pleaser – einer Person, die sich stark darum bemüht, es anderen Menschen recht zu machen – zur gestandenen Persönlichkeit» gewann sie den begehrten Publikumsaward.

Die besondere Herausforderung bei diesem Wettbewerb ist, dass die Redner nur zwei bis vier Minuten Zeit haben, um ihr Publikum zu begeistern und mitzureissen. Einen Vortrag in dieser kurzen Zeit zu halten und trotzdem alle wichtigen Punkte zu vermitteln, ist eine hohe Kunst im professionellen Sprechen. Die Teilnehmer brauchen starke Nerven, denn die Jury ist streng – nach maximal vier Minuten wird das Mikrophon abgeschaltet.

Stockmanns beruflicher Hintergrund ist ebenso vielfältig wie beeindruckend. Als Unternehmerin nutzt sie ihre Erfahrungen und Fertigkeiten aus den Bereichen Erziehung, Körpertherapie und Energie sowie aus ihrer Speaker-Ausbildung, um Menschen auf ihrem Weg zur Selbstverwirklichung zu unterstützen.

Der Triumph von Katja Stockmann beim Speaker-Slam unterstreicht nicht nur ihr aussergewöhn-



Katja Stockmann mit dem Bestseller-Autor Hermann Scherer.

BILD ZVG

liches Talent als Rednerin, sondern ist auch ein Beispiel dafür, wie man mit Mut, Entschlossenheit und der

richtigen Botschaft die Herzen der Menschen erreichen kann. Herzliche Gratulation.

## Speaker-Slam

Ein Speaker-Slam ist ein öffentlicher Redewettbewerb, bei dem Rednerinnen und Redner innerhalb einer begrenzten Zeit – oft nur wenige Minuten – ihre Fähigkeiten im öffentlichen Sprechen unter Beweis stellen. Die Teilnehmenden präsentieren ihre indivi-

duellen Themen oder Geschichten vor einem Publikum und einer Jury. Die Herausforderung liegt darin, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit das Publikum sowohl inhaltlich als auch durch die Art der Präsentation zu überzeugen und zu begeistern. ■

KAMINBRAND IN SCHACHEN

## Effizientes Eingreifen verhindert grösseren Schaden

Ein Kaminbrand im Weiler Schachen konnte am Abend des 24. Dezembers durch das schnelle und koordinierte Eingreifen der Feuerwehr GlaStaWei und weiterer Rettungskräfte erfolgreich eingedämmt werden.

Die Feuerwehr GlaStaWei wurde um 20.56 Uhr zu einem Kaminbrand im Weiler Schachen alarmiert. Der Notruf ging bei der Einsatzleitzentrale Schutz & Rettung Zürich ein, woraufhin sofort Einsatzkräfte entsandt wurden. Bei Ankunft der Feuerwehr waren bereits kleine Flammen und Funken aus der Kaminmündung zu erkennen. Dank der schnellen Erkennung und Alarmierung durch die Nachbarschaft sowie dem umsichtigen Handeln der Eigentümerchaft konnte ein grösserer Schaden verhindert werden. Die Feuerwehr fokussierte sich daraufhin auf die Überwachung des Funkenschlags sowie der Feuerungsanlage sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich des Gebäudes.

Zusätzlich wurde unverzüglich ein Kaminfeger hinzugezogen. Gemeinsam mit der Feuerwehr führte dieser eine professionelle Reinigung der Feuerungsanlage und des Kamins durch. Diese Massnahmen trugen wesentlich dazu bei, die Situation sicher und effizient zu kontrollieren.

Nach rund eineinhalb Stunden konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden. Alle beteiligten Einsatzkräfte konnten zu ihren Familien und Freunden zurückkehren und den Rest des Heiligen Abends geniessen. Im Einsatz waren insgesamt 23 Angehörige der Feuerwehr von GlaStaWei und der Stützpunktfeuerwehr Bülach, eine Patrouille der Kantonspolizei Zürich sowie ein Rettungswagen des Rettungsdienstes Spital Bülach.

Inmitten der besinnlichen Weihnachtszeit, die oft durch festlich geschmückte Christbäume und echte Kerzen geprägt ist, mahnt der Kaminbrand in Schachen zur Vorsicht. Gerade in dieser Zeit besteht ein erhöhtes Feuerrisiko im häuslichen Bereich. Feuerwehren und Sicherheitsbehörden appellieren daher an die Bevölkerung, aufmerksam zu sein.

Yvonne Russi



VON GLATTFELDEN BIS NACH WESTAFRIKA

## Bau von Schulen fördern als spezielles Hobby

Ein Hobby braucht Zeit, Geld und Herzblut und verspricht Freude und neue Erlebnisse. Vor 30 Jahren lernte ich an einem Kongress einen Mann aus Guinea-Bissau kennen. Ich fragte ihn, was er mit 1000 Dollar machen würde.

Wir starteten mit Schilfwänden und Melchstühlchen, auf den Knien hatten die Schüler und Schülerinnen eine Schiefertafel. Jahr für Jahr wuchs die Schule, zuerst in der Hauptstadt Bissau, und später wollten auch die Bauern auf dem Land eine Schule. Heute stehen dort solide Gebäude mit Türen und Dächern. Die Kinder sitzen in Holzbänken, zwar manchmal zu dritt, aber sie arbeiten an Tischen. Die Schulen sind keine Geschenke, es sind gemeinsame Projekte mit den Eltern. Diese bezahlen ein Schulgeld, womit die Lehrerlöhne beglichen werden können. Aber Reparaturen und Anschaffungen werden mit Spendengeldern aus der Schweiz finanziert.

### Freude am Erfolg

Heute besuchen 974 Kinder die Schule in Guinea-Bissau dank unserem Start vor 30 Jahren. Als ich Ende

November am Flughafen in Bissau ankam, half mir ein ehemaliger Schüler bei der Gepäckabfertigung. Ein anderer ehemaliger Schüler ist heute Solarfachmann. Er beriet mich bei der Wahl einer Solaranlage und installierte diese auf dem Dach einer Schule im Landesinnern, wo weder Strom noch fliessendes Wasser vorhanden sind. Die Mütter der Schüler und Schülerinnen gelangten mit der Bitte um Licht an uns, damit sie abends nach der Arbeit auf dem Feld auch lesen und schreiben lernen können.

### Was Einzelne bewirken können

Es braucht keine grosse Organisation, um gute Projekte in einem der ärmsten Länder zu verwirklichen. Es braucht eine vertrauenswürdige Person vor Ort. Und es braucht eine engagierte Glattfelderin, die Spenden sammelt und mit eigenem Geld



4. Klasse im Bauerndorf Bantjan.

BILD ZVG

und viel Herzblut hartnäckig dranbleibt. Da ich alle Auslagen selbst bezahle, kommt wirklich jeder Spendenfranken nach Afrika. Alle, die sich mit ihrem Hobby ehrenamtlich engagieren, wissen, dass es am guten Willen und am Einsatz von Einzelnen abhängt, ob etwas gelingt. Gleichzeitig sind diese Zugpferde

auf Unterstützung von ganz vielen angewiesen. Ohne Gönnerinnen und Spender könnte ich die Schulen nicht am Laufen halten.

*Priska Hauser*



Weitere Informationen:  
[www.iogt.ch/bissau](http://www.iogt.ch/bissau)

## Martin Ebnöther war mit Leib und Seele Hausarzt

Im nächsten Sommer will der Glattfelder Hausarzt Stephan Ebnöther aufhören. Bis 1991 hatte sein Vater Martin das Dorf in dieser Rolle 34 Jahre lang versorgt. Am 15. November ist dieser nun in seinem 99. Lebensjahr verstorben.

### Koni Ulrich

Martin Ebnöther wurde 1925 in Grossbritannien, einer kleinen Gemeinde in Ostpreussen, als zweites von sechs Kindern geboren. Der Ort lag an der Bahnlinie Königsberg (heute Kaliningrad) - Tilsit. Sein Vater und die Mutter waren Kinder von Auslandsschweizern, welche zur Ausbildung in die Schweiz geschickt wurden. Auf einer solchen Heimreise lernten sich Vater Anton Ebnöther und Mutter Martha Hüsler kennen und heirateten 1922. 1936 bestanden Sohn Martin und sein langjähriger Freund die Gymi-Prüfung und besuchten fortan die Schule in Tilsit. Klassenkameraden hatten sich zum Teil an die Front verabschieden müssen, und Martin bekam die ersten Musiklektionen mit der Geige und der Klarinette und gründete schon bald die erste Kapelle. Ein Jahr vor Kriegsende nahm der junge Mann das Medizinstudium an der Uni Königsberg auf. Später war jener Betrieb wegen des Krieges nicht mehr möglich und

eine Verlegung nach Greifswald und später nach Zürich nötig. Während einer Assistentenstelle im St.-Clara-Spital in Basel lernte Martin seine zukünftige Frau Vreni kennen. Da sie aber die Tochter des Chefarztes war, blieb eine gewisse Zurückhaltung vorerst angebracht.

### Beginn zunächst in Zweidlen

Geheiratet wurde dann erst 1957, ein Jahr nach dem Start in der eigenen Praxis in Zweidlen, wo zuvor Max Riedel tätig gewesen war. Tochter Sabine und drei Söhne, Stephan, Beat und Urs-Peter, erblickten das Licht der Welt. Nach dem Wegzug des Glattfelder Arztes Holger Gelpke 1968 wurde der Neubau mit Praxis und Wohnhaus an der Hohwindenstrasse bezogen. Bereits 1991 hatte der passionierte Hausarzt anlässlich der Übergabe seiner Praxis an seinen Sohn Stephan im Glattfelder Jahrbuch von 1992 über ganze sechs Seiten von seinen Erlebnissen als Dorfarzt mit Tiefgang und Humor berichtet. Dabei zeigte er auch Ta-



Martin Ebnöther.

BILD ZVG

lent und Freude am Schreiben. Kein Wunder deshalb, dass der zeitweilige Glattfelder Schulpräsident sich auch nach seiner Pensionierung intensiv mit seiner Vergangenheit befasste und wiederum vieles niederschrieb.

Teile dieser kleinen Chronik wurden vom Sohn Urs-Peter an der Abendkungsfeier verlesen. Wenige Monate

vor Martins 90. Geburtstag starb seine geliebte Frau Vreni, und der Witwer dachte nicht daran, die Wohnung an der Stockstrasse aufzugeben. Autonomie war ihm zu wichtig. Er kochte, wusch und machte den Haushalt, solange es nur ging, und freute sich an den immer zahlreicheren Enkeln und den Besuchen seiner Kinder mit ihren Familien. Dabei hatte Sabine mit ihrer Familie in der italienischen Toscana den weitesten Weg. Typisch für den noch lange rüstigen Senior war, dass er bis zum Schluss nicht nachvollziehen konnte, weshalb die Nachfolge für die Hausarztpraxis seines Sohnes zu seinen Lebzeiten nicht geregelt werden konnte. Während der letzten Jahre im Glattfelder Altersheim wurde das Leben zusehends schwieriger, auch wenn seine drei Söhne oft auf Besuch kamen. Im 99. Lebensjahr nun hat sich der Kreis geschlossen, und Glattfelden fragt sich, ob das Kapitel mit den Hausärzten nach 68 Jahren Familie Ebnöther nun wirklich zu Ende geht.



DIE SPORTSCHÜTZEN GLATTFELDEN SIND STOLZ AUF DIE NACHWUCHSTALENTE

# Podestplätze am «Goldige Züri-Träffer»

Am Final des «De goldig Züri-Träffer» konnte die Glattfelder Delegation wieder eine starke Leistung abrufen und durfte einige Medaillen mit nach Hause nehmen.

Am 17. Dezember wurde im Schiesssportzentrum Probstei/ZH der Final des 44. Goldige Züri-Träffer ausgetragen – sowohl unsere routinierteren als auch die «neuen» Nachwuchstalente glänzten mit sehr guten Resultaten. Die Emotionen kochten hoch im diesjährigen Final. Nach den starken Leistungen in der Qualifikation waren bei einigen die Erwartungen an sich selbst sehr hoch. Dies führte zu grossen Enttäuschungen direkt nach dem Schiessen. Der Blick auf die Rangliste zeigte dann jedoch, dass dies nicht gerechtfertigt war, denn es reichte für Spitzenplätze.

Die beiden Teilnehmer in der Kategorie U11, Sitzen aufgelegt, konnten gleich zwei Podestplätze erreichen. Mit Lucien Jost auf Platz 1 und Armend Maroshi auf Platz 3 wurden die ersten beiden Medaillen für

Glattfelden gesichert. In der nächsthöheren Kategorie (U13 stehend, feste Auflage) starteten 5 Nachwuchstalente für Glattfelden – 3 waren etwas erfahrener, 2 traten zum ersten Mal an. Irisz Kellermeier, welche die letzten beiden Jahre Gold in der Kategorie U11, Sitzen aufgelegt, holte, konnte sich Rang 3 sichern. Matteo Wyss schaffte es mit Rang 7 auch unter die Top Ten. Alexander Schmid auf dem 13., Jorge Musto auf dem 15. und Nico Schmohl auf dem 20. Platz konnte sich ebenfalls gut positionieren.

Mit drei Medaillen von sieben Teilnehmenden waren die «Gelben» aus Glattfelden das erfolgreichste Ortsteam in der Kategorie Gewehr am diesjährigen GZT-Final. Herzliche Gratulation zu diesen grossartigen Leistungen! *Philipp Balmer-Bucher*




Die Teilnehmenden: (hinten von links) Philipp Balmer-Bucher, Matteo Wyss, Alexander Schmid, Lucien Jost, Armend Maroshi, Irisz Kellermayer, Mischa Kläusli, (vorne von links) Nico Schmohl und Jorge Musto.

BILD ZVG

## ANZEIGEN

**Solarstrom für morgen**



Lassen Sie sich beraten  
058 359 46 30 | [eglisau@ekzeltop.ch](mailto:eglisau@ekzeltop.ch)

**EKZ Eltop**



**Aeschbach & Co AG**  
Malergeschäft

*Die Maler in Ihrer Nähe*

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · [info@aeco.ch](mailto:info@aeco.ch) · [www.aeco.ch](http://www.aeco.ch)  
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**  
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

**mähli:**

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● [info@maehli.ch](mailto:info@maehli.ch)

Alters- und Pflegeheim Eichhölzli  
Schachemerstr. 15 • 8192 Glattfelden  
[www.eichhölzli.ch](http://www.eichhölzli.ch)



Wir suchen für unser Alters- und Pflegeheim ab 1. März 2024:

## Pflegfachfrau/-mann Nachtwache 40%

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die ganzheitliche und professionelle Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner während der Nacht.

### Wir erwarten von Ihnen

- abgeschlossene Ausbildung (HF/AKP/DN I)
- Freude im Umgang mit betagten Menschen
- Teamfähigkeit, Engagement und Flexibilität

### Wir bieten Ihnen

- professionelle Einführung
- ein gut funktionierendes und motiviertes Team
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- flexible Dienstplanung
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen, u. a. 5 Wochen Ferien, ab 50 Jahren 6 Wochen Ferien
- weitere Benefits unter: [www.eichhoelzli.ch/stellen](http://www.eichhoelzli.ch/stellen)
- gute Sozialleistungen

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen zu. Für Fragen steht Ihnen unsere Pflegedienstleitung, Vesna Gasic, gerne zur Verfügung: Tel. 044 868 14 27 oder [vesna.gasic@glattfelden.ch](mailto:vesna.gasic@glattfelden.ch)

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!